

Abschlussveranstaltung Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Ergebnisse der E+E Vorstudie
gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz

01. Dezember 2020

Gliederung

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

1. Rückblick, Einzelziele und Herausforderungen
2. Ergebnisse der Machbarkeitsstudie
Internationale Wiedervernetzung Hochrhein

Ziele der Studie

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Ausgangssituation: Gefährdung der heimischen Arten durch Fragmentierung und Isolation ihrer Lebensräume erfordert zwingend die Umsetzung von Biotopvernetzung und Biotopverbund.

Besonders dringlich ist die Vernetzung am Hochrhein: letzte, noch vorhandene Möglichkeiten im dicht besiedelten Siedlungsraum auf 80 km Länge müssen gesichert werden!

Projektziel: Wiederherstellung der grenzüberschreitenden ökologischen Funktionsbeziehungen über ein Fließgewässer innerhalb einer paneuropäisch bedeutenden Nord-Südachse. In der Machbarkeitsstudie soll untersucht werden, ob eine Umsetzung im Rahmen eines etwaig folgenden E+E-Hauptvorhabens, also einem investivem Umsetzungsprojektes möglich ist.

Projektsteckbrief

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein



Rahmenbedingungen:

- **Titel:** Machbarkeitsstudie zu einem Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben:
»Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein« (E+E-Voruntersuchung)
- **Laufzeit:** 01.05.2016 – 15.11.2018
- **Träger:** Naturpark Südschwarzwald e.V.
- **Kooperationspartnerin:** Forstliche Versuchs und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA)
- **Förderung:** Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- **Steuerungskreis:** Kanton Aargau, Regionalverband Hochrhein Bodensee, Landkreise Lörrach und Waldshut



Einzelziele

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Um zu einer Einschätzung zu gelangen wurden folgende Einzelziele verfolgt:

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Akteurs-Netzwerkes (sog. Hochrhein-Netzwerk)
 - Steuerungsgruppe und Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, fachlicher Austausch auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene

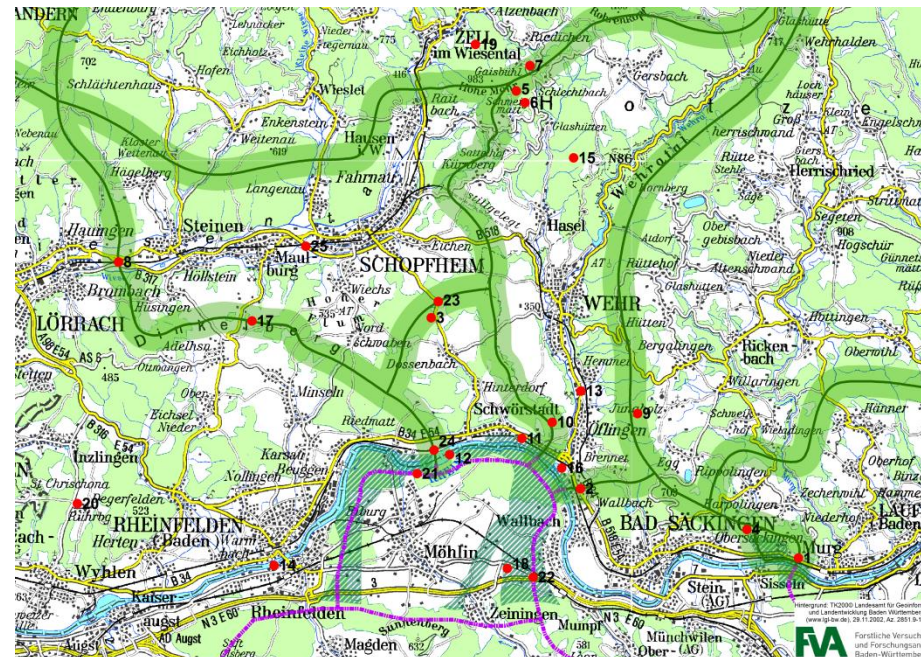


Einzelziele

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Um zu einer Einschätzung zu gelangen wurden folgende Einzelziele verfolgt:

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Akteurs-Netzwerkes (sog. Hochrhein-Netzwerk)
 - Steuerungsgruppe und Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, fachlicher Austausch auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene
- Dokumentation der ökologischen Ausgangssituation als Grundlage der Konzeptionsentwicklung



Einzelziele

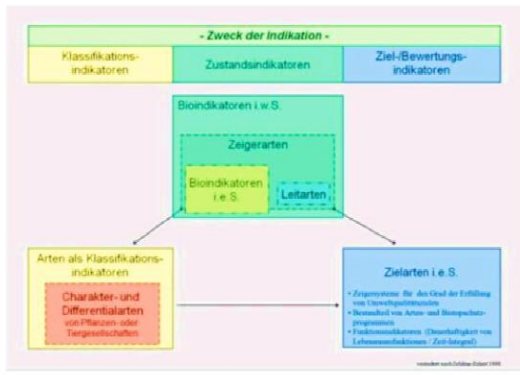
Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Um zu einer Einschätzung

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerks
→ Steuerung und Koordination weiterer Partner auf nationaler und internationaler Ebene
- Dokumentation der Konzeptionsentwicklung
- Auswahl repräsentativer Zielarten

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein Vorstudie

hier:
Zielarten- und Monitoringkonzept



ArGe Reck im Auftrag des Naturpark Südschwarzwald e.V.

Ziele verfolgt:

(Netzwerk)
Zusammenarbeit mit internationaler



Einzelziele

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Um zu einer Einschätzung zu gelangen wurden folgende Einzelziele verfolgt:

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Akteurs-Netzwerkes (sog. Hochrhein-Netzwerk)
 - Steuerungsgruppe und Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, fachlicher Austausch auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene
- Dokumentation der ökologischen Ausgangssituation als Grundlage der Konzeptionsentwicklung
- Auswahl repräsentativer Ziel- und Indikatorarten
- Bewertung der Konnektivität der im Untersuchungsgebiet vorgefundenen Ausgangssituation

Einzelziele

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Um zu einer Einschätzung zu gelangen wurden folgende Einzelziele verfolgt:

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Akteurs-Netzwerkes (sog. Hochrhein-Netzwerk)
 - Steuerungsgruppe und Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, fachlicher Austausch auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene
- Dokumentation der ökologischen Ausgangssituation als Grundlage der Konzeptionsentwicklung
- Auswahl repräsentativer Ziel- und Indikatorarten
- Bewertung der Konnektivität der im Untersuchungsgebiet vorgefundenen Ausgangssituation
- Engstellen werden identifiziert und besonders relevante Vernetzungsbereiche (Maßnahmenräume) priorisiert

Einzelziele

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Um zu einer Einschätzung zu gelangen wurden folgende Einzelziele verfolgt:

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Akteurs-Netzwerkes (sog. Hochrhein-Netzwerk)
 - Steuerungsgruppe und Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, fachlicher Austausch auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene
- Dokumentation der ökologischen Ausgangssituation als Grundlage der Konzeptionsentwicklung
- Auswahl repräsentativer Ziel- und Indikatorarten
- Bewertung der Konnektivität der im Untersuchungsgebiet vorgefundenen Ausgangssituation
- Engstellen werden identifiziert und besonders relevante Vernetzungsbereiche (Maßnahmenräume) priorisiert
- Entwicklung detaillierterer Vernetzungskonzepte für den Offenland- sowie den Waldverbund

Um zu einer Einschätzung zu gelangen wurden folgende Einzelziele verfolgt:

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Akteurs-Netzwerkes (sog. Hochrhein-Netzwerk)
 - Steuerungsgruppe und Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, fachlicher Austausch auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene
- Dokumentation der ökologischen Ausgangssituation als Grundlage der Konzeptionsentwicklung
- Auswahl repräsentativer Ziel- und Indikatorarten
- Bewertung der Konnektivität der im Untersuchungsgebiet vorgefundenen Ausgangssituation
- Engstellen werden identifiziert und besonders relevante Vernetzungsbereiche (Maßnahmenräume) priorisiert
- Entwicklung detaillierterer Vernetzungskonzepte für den Offenland- sowie den Waldverbund
- Darstellung der Herausforderungen für die Umsetzung von Vernetzungsmaßnahmen

Um zu einer Einschätzung zu gelangen wurden folgende Einzelziele verfolgt:

- Aufbau eines grenzüberschreitenden Akteurs-Netzwerkes (sog. Hochrhein-Netzwerk)
 - Steuerungsgruppe und Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, fachlicher Austausch auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene
- Dokumentation der ökologischen Ausgangssituation als Grundlage der Konzeptionsentwicklung
- Auswahl repräsentativer Ziel- und Indikatorarten
- Bewertung der Konnektivität der im Untersuchungsgebiet vorgefundenen Ausgangssituation
- Engstellen werden identifiziert und besonders relevante Vernetzungsbereiche (Maßnahmenräume) priorisiert
- Entwicklung detaillierterer Vernetzungskonzepte für den Offenland- sowie den Waldverbund.
- Darstellung der Herausforderungen für die Umsetzung von Vernetzungsmaßnahmen
- Prüfung der **Flächenverfügbarkeit** zur Maßnahmenumsetzung am Hochrhein

Herausforderungen

Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein

Flächenverwaltung → Wer kauft Flächen an? Wer besitzt die Flächen und ist damit auch für diese verantwortlich?

Überlegungen und Ergebnisse der Gespräche mit den Partnern :

- **Naturpark:** Nicht in der Position Flächen zu erwerben; strukturell nicht dafür ausgerichtet
- **FVA:** Als Ressortforschungseinrichtung des Landes nicht befähigt Flächen zu erwerben und zu verwalten
- **RP Freiburg:** Zeigte Interesse, konnte aber laut BfN dafür nicht fungieren → Biotopverbund ist Ländersache und kann nicht durch Bundesmittel zusätzlich gefördert werden
- **Landratsämter:** Man möchte keine zusätzlichen Flächen erwerben. Aufgrund Personalmangels ist deren Verwaltung und Betreuung kaum möglich. Mehrwert der Idee wird aber positiv gesehen. Außerdem möchte man nicht mit den Gemeinden in Flächenkonkurrenz treten. → Suche nach Kompensationsflächen
- **Stiftung Naturschutzfonds:** Anders als in anderen Bundesländern kauft die Stiftung keine Flächen
- **Landsiedlung und Flächenagentur:** Agieren hauptsächlich als Dienstleister für Erwerb und nicht als Besitzer
- **Naturschutzverbände der Region:** Mangel an ehrenamtlichen Mitgliedern führt zu Problemen der Bewirtschaftung und Verwaltung der eigenen Flächen
- **Gemeinden:** Suchen selbst nach Kompensationsflächen → Projekt eher Konkurrent
- **Pro Natura Schweiz:** Positiv , ebenfalls Interesse bei Kofinanzierung des Projektes; kompliziert weil nicht in D!

Herausforderungen

Internationale Wiedervernetzung
am Hochrhein

Flächenverfügbarkeit

Überlegungen und Ergebnisse der Gespräche mit den Partnern :

- **RP Freiburg:** Idee der Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen auf bestehenden und umgesetzten Ausgleichsflächen → Befürchtung einer verminderten Kompensationsleistung besteht
- **Landsiedlung und Flächenagentur:** Keine Flächen zur Verfügung. NR Hochrhein ist der einzige NR in BW, welcher bislang (Stand 2018) keinen Ökopunkt über die Flächenagentur umgesetzt hat. Zum Vergleich: Im NR Hochschwarzwald wurden 4.000.000 Ökopunkte über die Agentur realisiert.
- **Naturschutzverbände der Region:** Stellten einzelne Flächen zur Verfügung; leider oft zu uninteressant, zu klein oder in ihrer Lage nicht bedeutend genug.
- **Gemeinden:** Möchten keine Flächen zur Verfügung stellen. Flächendruck! Projekt wird aber positiv gesehen.
- **Jägerschaft:** Oft Flächeneigentümer, möchten aber nicht verkaufen oder ihre Flächen langfristig zur Verfügung stellen
- **Kirche:** Als große Flächeneigentümerin wurde die Erzdiözese FR kontaktiert. Man möchte keine Flächen veräußern oder Maßnahmen unterstützen; eher wirtschaftliches Denken; es wurde auf die Komplexität der Kirchenverwaltung verwiesen.

Herausforderungen

Internationale Wiedervernetzung
am Hochrhein

Flächenverfügbarkeit

Überlegungen und Ergebnisse der Gespräche mit den Partnern :

- **Landwirte:** Kein Interesse an Verkauf, da Flächen aktuell sehr wertvoll sind, Spekulationen mit eigenen Flächen, Ungewissheit bzgl. der zukünftigen Raumentwicklung, oftmals verbrannte Erde etc.
- **Privatpersonen:** sehr schwer Kontakt aufzunehmen und oftmals viel zu kleine und zerstückelte Parzellen
- **Großgrundbesitzende:** Aufgeschlossen unter dem Vorbehalt einer langfristigen Wirtschaftlichkeit. Bereit wichtige Flächen zur Verfügung zu stellen und diese langfristig zweckgebunden zu bewirtschaften, allerdings eher im Sinne einer Extensivierung. Verkauf kommt nicht in Frage, keine langfristige Bindung über Grunddienstbarkeiten, Interesse an Erwirtschaftung von Ökokontopunkten → durchaus für Biotopverbund und Wiedervernetzung interessant, allerdings sind diesbezüglich eher die Behörden als das Projekt in der Verantwortung
- **Energieversorgungsunternehmen:** langjähriger und konstruktiver Austausch → einzelne Inhalte bzgl. einer zumindest mittelfristigen Flächenbereitstellung konnten getroffen werden. Ausarbeitung eines umfangreichen Biotopverbundkonzeptes für interne Abstimmung → ohne Nennung der Beweggründe wurde Konzept und Idee nach interner Abstimmung (AG) abgelehnt

Machbarkeit?

Stand 2018

Sozio-organisatorische

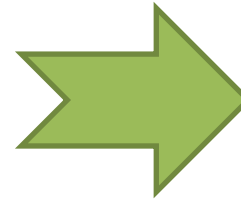
Naturschutzfachliche

Wirtschaftliche

Flächenverfügbarkeit ??

Technische

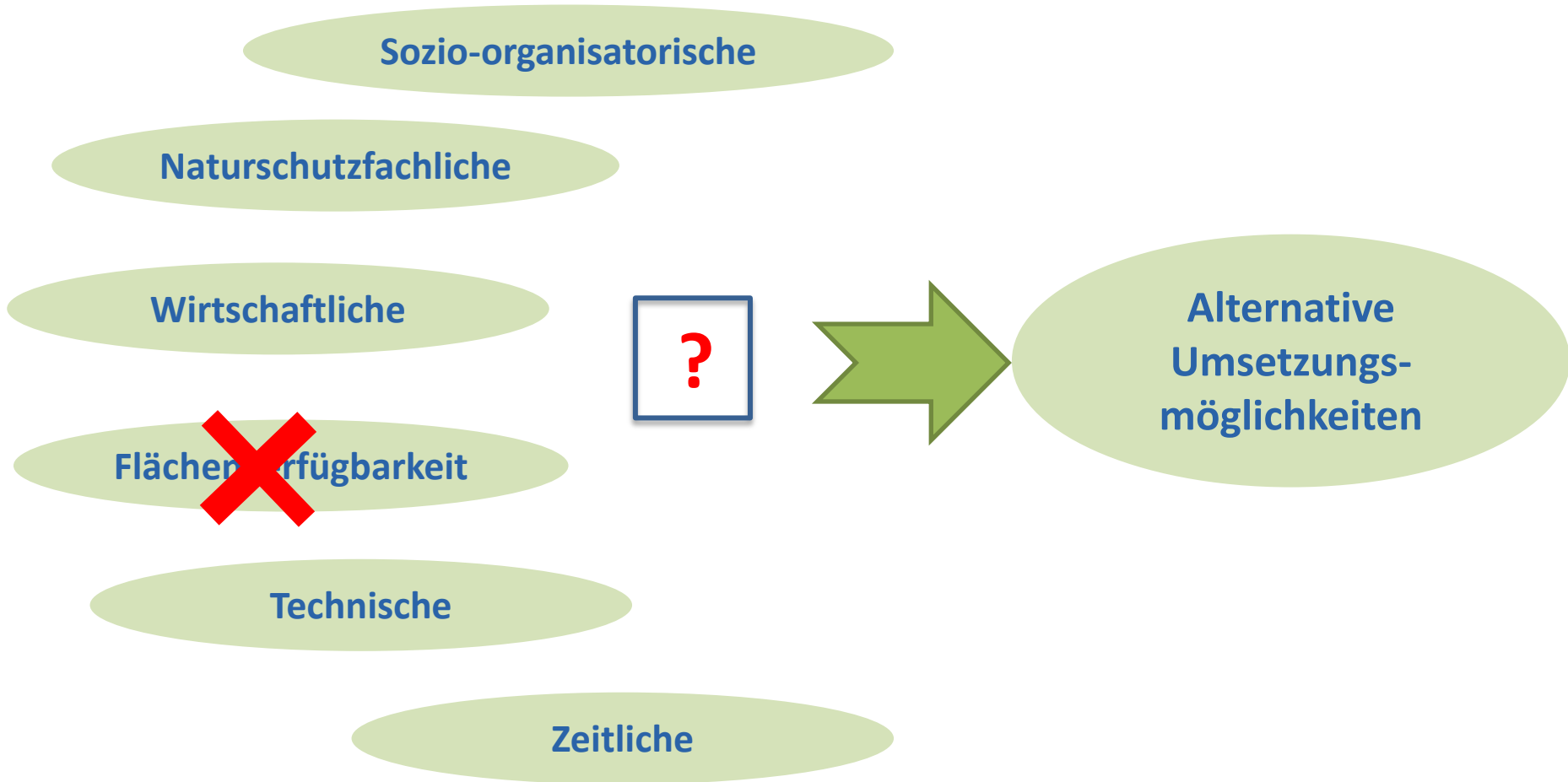
Zeitliche



Antragstellung
HV

Machbarkeit?

Stand 2020



Fazit:

- Großteil der Projektziele ist erfüllt
- Es bestehen momentan noch wenige, unverbaute und für die Vernetzung von Lebensräumen wichtige Abschnitte entlang des Hochrheintals → Dringlichkeit aktiv zu werden aber sehr hoch
- Das Interesse an Biotopverbundthemen und die rege Mitarbeit der Projektpartner zeigen, dass das Thema durchaus an Bedeutung gewonnen hat
- **Nutzungskonflikte** auf den Flächen und **mangelnde Flächenverfügbarkeit** konnten als die größten Herausforderungen zur erfolgreichen Umsetzung von Biotopverbundmaßnahmen identifiziert werden.
- Voraussetzung für die Umsetzung von Maßnahmen ist eine langfristig verbindliche Sicherung der Maßnahmenflächen.
- Mangels Flächenverfügbarkeit ist eine Fortführung des Projektes im Rahmen eines vom BfN geförderten E+E-Hauptvorhabens zum aktuellen Zeitpunkt **nicht** möglich, ABER: ...

Plan B: Koordinationsstelle/ Kompetenzzentrum am Hochrhein

Internationale Wiedervernetzung
am Hochrhein

Für den Biotopverbund am Hochrhein...

Ausgleichsmaßnahmen
Ökokonto
Projektförderung Naturpark SSW
LPR-Förderung
Straßenbau
Maßnahmen Schweiz
Regionalverband
Gemeinden
Landschaftserhaltungs-verbände (LEVs)
Eingreifer
Naturschutzverbände
...

I Maßnahmenkonzept-
Biotopverbund für die Region &
je Gemeinde

II Binationale Abstimmung der
Maßnahmen & Korridore (CH-D)

III Koordinierung der Akteure und
Aktivitäten in der Region

IV Pilotmaßnahmen umsetzen

flankierende
NP Projekte

- Blühender Naturpark
- Naturpark Schulen
- Naturpark Märkte
- ÖA